

Hamburgs-Anzeiger

Organ des Verbandes der Maler, Lackierer, Anstreicher, Lüncher und Weißbinder

Nr. 17 Das Blatt erscheint jeden Sonnabend. Abonnementpreis Mf. 1,50 pro Quartal. Subskription und Expedition: Hamburg 25, Lüneburg-Strasse 1. Fernspr. 5, 0246. Hamburg, den 25. April 1914 Nurigen kosten die fünfgeheueren Neu- parzellenteile oder deren Raum 50 Pf. (Der Betrag ist stets vorher einzufinden). 28. Jahrg. Verbandsanzeigen kosten 25 Pf. die Zeile.

Der Völker Mairuf

Es geht ein Ruf durch alle Lande,
Der nicht nach Blut und Hassen schreit,
Es weht ein Hauch, der nicht zum Grande
Anschüren will der Völker Streit.
Ein Hammer klingt, der will nicht schmieden
Zum Grudermord den blanken Stahl —
Und ward die Welt zum Arsenal,
Der Völker Mairuf fordert Frieden!

Es weht ein Hauch, der nicht zum Grande
Anschüren will der Völker Streit,
Ein Hauch, der über alle Lande
Die gute Saat der Eintracht streut.
Befruchten will er diese Erde,
Dass Brot und Blütenpracht gedeih'n,
Dass golden einst im Sonnenschein
Den Völkern all die Ernte werde.

Ein Hammer klingt, der will nicht schmieden,
Was drohend glüht im Arsenal,
Von seinem Amboss hallt es: Frieden!
Und Pflug und Sense wird der Stahl.
Er singt von funkelnden Maschinen
Und wie des Menschen Hand befreit,
Wie seinem Geiste wird die Zeit
Von tausend Dingen, die ihm dienen.

Der Völker Mairuf: Leben! Leben!
Wir wollen Freude, wollen Bräut
Aur kurzes Sein ist uns gegeben,
Dann kräft uns ohne Blei der Tod!
Was schaffensfrohe Hände schufen,
Die Zeit vernagt es bald zu Staub.
Müht ihr noch nach Zerstörung, Raub,
Nach mordenden Kanonen rufen?

Hein, halte, Mairuf, durch die Lande
Wie ermer Glockenklang vom Turm!
Zersprengt alle düstern Bande:
Sei lichte Flamme auch im Sturm!
Im Sturm, der den Tag vertrieben,
Und wenn die dunklen Schrecken dröum,
Sollst du die Saat der Eintracht streum ...
Der Völker Mairuf fordert Frieden!

Jahresabschluss für 1913.

In der heutigen Nummer unterbreiten wir unseren Mitgliedern das zahlenmäßige Ergebnis des Jahreschlusses unseres Verbandes. Auf die einzelnen Details wird bei näherem in dem bald erscheinenden Jahresbericht des Vorstandes eingegangen; darum wollen wir hier nur einige der hauptsächlichsten Punkte der Jahresabrechnung berühren. Doch können wir gleich vornherein feststellen: trotz der vielfachen Hindernisse, die unserm Verbande 1913 entgegenstanden, trotz der äußerst ungünstigen Geschäftskonjunktur, verbunden mit langanhaltender Arbeitslosigkeit, hat er seine Position aufrecht zu erhalten vermocht. Das ist, was der Unternehmerverband sich gesetzt: unsere Organisation niederzuringen und nach eigener Willkür Lohn- und Arbeitsbedingungen für das gesamte Handwerk in Deutschland zu bestimmen, hat er nicht erreicht. Die Opfer, die unsere Organisation ertragen musste, waren nicht vergeblich. Das zeigt die ihrer inneren Kraft, von dem tiefverwurzelten Solidaritätsgedanken in den Reihen unserer Kollegenschaft.

Den Gesamteinnahmen von M. 2184 780,26 stehen 3436 871,56 Ausgaben gegenüber. Der Hauptposten entfällt auf die Unterstützung der angeschickerten und kreidenden Kollegen; hierfür sind nämlich allein 1884 976,87 von der Gesamtheit aufgewendet worden. Stolz kann jedes Verbandsmitglied auf die Organisation blicken, die im Kampf um die Hebung der Lebenslage ihrer Mitglieder die Leistungen vollbringen konnte. Noch so viele Worte können nicht beschreiben, welche feste Stütze, welche

Schutzwall der Verband der Maler seinen Mitgliedern in ihrem Ringen nach vorwärts ist.

Die Ausgaben für Krankenunterstützung weisen gleichfalls eine enorme Höhe auf; M. 885 863,05 hat unsere Organisation in dem verflochtenen Kampfsjahr für diesen Unterstützungszweig ausgegeben. Die Unterstützung bei Sterbefällen betrug M. 31 602. Die Ausgaben für Reiseunterstützung stellen sich auf M. 16 131,68, für Rechtschutz auf M. 12 310,27, für Gewahrgeltenunterstützung auf M. 5634,10. Eine Organisation, die außer den hohen Summen für Kampfszwecke auch noch so gewaltige Extraleistungen für Unterstützungen der verschiedensten Art im Interesse der Mitglieder aufbringen kann, muß auf solider Grundlage aufgebaut sein, allen Stürmen trotzen.

Erklärlich ist daher, wenn infolge langwieriger Kämpfe, durch die Ungunst der Wirtschaftslage und aus andern Momenten, auf die bereits in unserer Nr. 13 hingewiesen wurde, Eiden in den Reihen der Mitglieder gerissen worden sind. Vor jeder größeren Bewegung, der im allgemeinen eine intensive Agitation zur Stärkung des Verbandes vorausgeht, treten der Organisation viele Berufscollegen bei, die zu wenig geschult und diszipliniert sind, um standhaft zu bleiben, wenn einmal im Kampfe an sie größere Ansprüche gestellt werden. Um so erfreulicher für uns, konstanten zu haben: Der Stamm unserer Verbandsmitglieder, die erprobten Keratruppen, die mit unerschütterlicher Treue zu unserer Fahne stehen, blieb fest und zuverlässig. Dennoch die Stütze auf diesem Gebiete anzupacken und einen weiteren Fortschritt in der Ausbreitung und Vertiefung der Aufgaben unseres Verbandes zu machen, soll unsere auf bestmöglicher Grundlage eingeleitete Agitation befruchten.

heraus zur Frühjahrstagitation!

Das muß jetzt für jeden Kollegen das Lösungswort sein. Feinde zwar ringsum, doch viel Feind, viel Ehr! Nichts haßt das profitflüsterne Scharfmachertum mehr als das Streben der Arbeiter nach einer vernünftigen, menschenwürdigen Existenz, darum sein Stinnen und Trachten nach „Zerschmetterung der Gewerkschaften“, wie ihm der alte Scharfmacher Bued als Abschiedswort zurief. Doch das Bewußtsein der Kraft, der Wille zur Macht ist bei einem erheblichen Teil der deutschen Arbeiterschaft schon geweckt und die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Organisation wird und muß in immer weitere Massen eindringen. Das ist es, was uns begeistert und stets aufs neue stärkt, was uns immer zum Handeln bereit findet. Wir sind fest davon überzeugt, daß alle Erfolge unserer Agitation, Organisation und Aktion in der Kleinarbeit, also in der Mitarbeit der Kollegenschaft wurzeln. Jeder einzelne von uns kann ein Pionier unserer Organisation und damit unserer Kulturbewegung sein, wenn er die Organisation stärker hilft durch rühmliche, intensive Agitation von Mund zu Mund. Keine Zeit des Jahres ist besser zur regamen Verbandsarbeit geeignet, als das Frühjahr, wo wieder frohe Hoffnungen in die Herzen einziehen, der alte Kampfmut erwacht und der Gedanke des Strebens nach aufwärts, nach Licht und Recht, nach einer besseren Lebenshaltung im Verein mit bestreuten, zielbewussten Arbeitsbrüdern leicht entzündet und auf gutem Boden fäst. Diese günstige Gelegenheit laßt nicht ungenutzt vorübergehen!

Schon im Herbst vorigen Jahres haben Vorstand und Beirat beschlossen, in diesem Frühjahr wieder eine planmäßige, umfassende Agitation in unserm gesamten Verbandsgebiet durchzuführen...

Agitationsversammlungen

abzuhalten. Die Tagesordnung lautet:

Der Widerstand der Unternehmer gegen die soziale und kulturelle Besserstellung unserer Berufskollegen.

Die Versammlungen sind in den einzelnen Bezirken wie folgt festgesetzt:

1. Bezirk.

Table listing cities and dates for the 1st district: Berlin (Dienstag, 5. Mai), Liegnitz (Mittwoch, 6.), Breslau (Donnerstag, 7.), Reife (Freitag, 8.), Beuthen (Sonnabend, 9.), Kattowitz (Sonntag, 10.), Zabrze (Montag, 11.), Waldenburg (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Zimmermann, Frankfurt a. M.

Table listing cities and dates for the 1st district: Posen (Dienstag, 5. Mai), Thorn (Mittwoch, 6.), Graudenz (Donnerstag, 7.), Danzig (Freitag, 8.), Elbing (Sonnabend, 9.), Königsberg (Sonntag, 10.), Insterburg (Montag, 11.), Elstertal (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Mart, Hamburg.

Table listing cities and dates for the 1st district: Brandenburg (Dienstag, 5. Mai), Spandau (Mittwoch, 6.), Landsberg (Donnerstag, 7.), Frankfurt a. d. O. (Freitag, 8.), Guben (Sonnabend, 9.), Cottbus (Sonntag, 10.), Forst (Montag, 11.), Potsdam-Nowawes (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Eisner, Düsseldorf.

Table listing cities and dates for the 1st district: Rathenow (Dienstag, 5. Mai), Prenzlau (Mittwoch, 6.), Stettin (Donnerstag, 7.), Stralsund (Freitag, 8.), Greifswald (Sonnabend, 9.), Rostock (Sonntag, 10.), Kolberg (Montag, 11.), Stolp (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Schubert, Hannover.

2. Bezirk.

Table listing cities and dates for the 2nd district: Darmstadt (Montag, 4. Mai), Frankfurt a. M. (Dienstag, 5. Mai, 4 Uhr), Hanau (Mittwoch, 6. Mai), Offenbach (Donnerstag, 7.), Höchst a. M. (Freitag, 8.), Worms (Sonnabend, 9.), Alshausen (Sonntag, 10.), Neu-Isenburg (Montag, 11.).

Referent: Kollege Fuß, Stuttgart.

Table listing cities and dates for the 2nd district: Coblenz (Montag, 4. Mai), Mainz (Dienstag, 5. Mai, 4 Uhr), Kreuznach (Mittwoch, 6. Mai), Wiesbaden (Donnerstag, 7.), Rüsselsheim (Freitag, 8.), Siegen (Sonnabend, 9.), Friedberg (Sonntag, 10.), Marburg (Montag, 11.), Kassel (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Heirich, Hamburg.

Table listing cities and dates for the 2nd district: Ludwigschafen (Dienstag, 5. Mai), Remmadi a. d. S. (Mittwoch, 6.), Kafferslautern (Donnerstag, 7.), Neunkirchen (Freitag, 8.), Saarbrücken (Samstag, 9.), Trier (Sonntag, 10.), Niederhofen (Montag, 11.), Metz (Dienstag, 12.), Prüm (Mittwoch, 13.).

Referent: Kollege Guntzfeldt, Stuttgart.

3. Bezirk.

Table listing cities and dates for the 3rd district: Bremen (Dienstag, 5. Mai), Bremerhaven (Mittwoch, 6.), Cuxhaven (Donnerstag, 7.), Achoe (Freitag, 8.), Verden (Sonnabend, 9.), Osterholz (Sonntag, 10.), Osterode (Montag, 11. Mai), Osterode (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Niets, Berlin.

Table listing cities and dates for the 3rd district: Blaumense (Dienstag, 5. Mai), Hamburg (Mittwoch, 6.), Nennhünster (Donnerstag, 7.), Nendeburg (Freitag, 8.), Schleswig (Sonnabend, 9.), Mönchengladbach (Sonntag, 10.), Saderleben (Montag, 11.), Kiel (Dienstag, 12.), Elmshorn (Mittwoch, 13.).

Referent: Kollege Waup, Leipzig.

Table listing cities and dates for the 3rd district: Emden (Dienstag, 5. Mai), Norden (Mittwoch, 6.), Wilhelmshaven (Donnerstag, 7.), Varel (Freitag, 8.), Oldenburg (Sonnabend, 9.), Nordenham (Sonntag, 10.), Delmenhorst (Montag, 11.), Vegesack (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Behringer, Cöln.

Table listing cities and dates for the 3rd district: Göttingen (Dienstag, 5. Mai), Goslar (Mittwoch, 6.), Hildesheim (Donnerstag, 7.), Hannover (Freitag, 8.), Walddorfer (Sonnabend, 9.), Minden (Sonntag, 10.), Deynhausen (Montag, 11.), Hameln (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Noack, Dresden.

Table listing cities and dates for the 3rd district: Wolfenbüttel (Dienstag, 5. Mai), Braunschweig (Mittwoch, 6.), Celle (Donnerstag, 7.), Neuzelle (Freitag, 8.), Lüneburg (Sonnabend, 9.), Garburg (Sonntag, 10.), Bergeborstel (Montag, 11.), Schwering (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Peter, Magdeburg.

4. Bezirk.

Table listing cities and dates for the 4th district: Cöln (Dienstag, 5. Mai), Düsseldorf (Mittwoch, 6.), Hamburg (Donnerstag, 7.), Greifeld (Freitag, 8.), Düren (Samstag, 9.), Cöln (Sonntag, 10.), Aachen (Montag, 11.), Bonn (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Meyer, München.

Table listing cities and dates for the 4th district: Siegen (Dienstag, 5. Mai), Hagen (Mittwoch, 6.), Remscheid (Donnerstag, 7.), Giersfeld-Barmen (Freitag, 8.), Solingen (Samstag, 9.), Essen (Sonntag, 10.), Oberhausen (Montag, 11.), Duisburg (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Margraf, Frankfurt a. M.

Table listing cities and dates for the 4th district: Seifentirchen (Dienstag, 5. Mai), Bochum (Mittwoch, 6.), Dortmund (Donnerstag, 7.), Hamm (Freitag, 8.), Welle (Samstag, 9.), Osnabrück (Samstag, 9. Mai, 9 Uhr), Detmold (Sonntag, 10.), Herford (Montag, 11.), Bielefeld (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Delle, Hamburg.

5. Bezirk.

Table listing cities and dates for the 5th district: Leipzig (Dienstag, 5. Mai), Dresden (Mittwoch, 6.), Reichen (Donnerstag, 7.), Pirna (Freitag, 8.), Bautzen (Sonnabend, 9.), Rengersdorf (Sonntag, 10.), Jittan (Montag, 11.), Görlitz (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Buchelt, Cöln.

Table listing cities and dates for the 5th district: Chemnitz (Dienstag, 5. Mai), Glauchau (Mittwoch, 6.), Meerane (Donnerstag, 7.), Zwickau (Freitag, 8.), Aue (Sonnabend, 9.), Freiberg (Sonntag, 10.), Löbnitz (Montag, 11.), Riesa (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Krüger, Hamburg.

Table listing cities and dates for the 5th district: Stendal (Dienstag, 5. Mai), Magdeburg (Mittwoch, 6.), Burg (Donnerstag, 7.), Halle (Freitag, 8.), Weimar (Sonnabend, 9.), Apolda (Sonntag, 10.), Gera (Montag, 11.), Zeitz (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Lonn, Hamburg.

Table listing cities and dates for the 5th district: Coburg (Dienstag, 5. Mai), Reiningen (Mittwoch, 6.), Eichenach (Donnerstag, 7.), Eichwege (Freitag, 8.), Mühlhausen (Sonnabend, 9.), Crawinkel-Wölflitz (Sonntag, 10.), Gotha (Montag, 11.), Erfurt (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Spill, Wiesbaden.

Table listing cities and dates for the 5th district: Nordhausen (Dienstag, 5. Mai), Halberstadt (Mittwoch, 6.), Aschersleben (Donnerstag, 7.), Bernburg (Freitag, 8.), Dessau (Sonnabend, 9.), Göttingen (Sonntag, 10.), Naumburg (Montag, 11.), Jena (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Bajt, Gotha.

Table listing cities and dates for the 5th district: Plauen (Dienstag, 5. Mai), Reichenbach (Mittwoch, 6.), Greiz (Donnerstag, 7.), Weiden (Freitag, 8.), Altenburg (Sonnabend, 9.), Grimma (Sonntag, 10.), Babelsberg (Montag, 11.), Wittweiba (Dienstag, 12.).

Referent: Kollege Müller, Nürnberg.

6. Bezirk.

Table listing cities and dates for the 6th district: Straßburg (Freitag, 8. Mai), Milhausen (Samstag, 9.), Konstanz (Sonntag, 10.), Freiburg (Montag, 11.), Lörrach (Dienstag, 12.), Heidelberg (Mittwoch, 13.), Pforzheim (Donnerstag, 14.), Karlsruhe (Freitag, 15.).

Referent: Kollege Streine, Hamburg.

Table listing cities and dates for the 6th district: Heilbronn (Montag, 4. Mai), Ludwigsburg (Dienstag, 5.), Schillingen (Mittwoch, 6.), Neustlingen (Donnerstag, 7.), Stuttgart (Freitag, 8.), Ulm (Samstag, 9.).

Referent: Kollege Buch, Hamburg.

7. Bezirk.

Table listing cities and dates for the 7th district: Bayreuth (Montag, 4. Mai), Nürnberg (Dienstag, 5.), München (Mittwoch, 6.), Bad Reichenhall (Donnerstag, 7.), Berchtesgaden (Freitag, 8.), Regensburg (Samstag, 9.), Kempten (Sonntag, 10.), Hof (Montag, 11.).

Referent: Kollege Jakobett, Berlin.

Table listing cities and dates for the 7th district: Bamberg (Montag, 4. Mai), Würzburg (Dienstag, 5.), Erlangen (Mittwoch, 6.), Regensburg (Donnerstag, 7.), Ingolstadt (Freitag, 8.), Ansbach (Samstag, 9.), Würzburg (Sonntag, 10.), Schweinfurt (Montag, 11.).

Referent: Wöhle, Plauen.

Kollegen! Unsere Agitation zur Gewinnung neuer Kämpfer ist seit Wochen in allen Filialen geleitet. Notwendige Aufklärungs- und durchgreifende Organisationsarbeit gilt es zu leisten! Sorgt für guten Besuch der Agitationsversammlungen! Macht die noch nicht organisierten Berufskollegen darauf aufmerksam, rüttelt die noch Launen und Interessierten auf, unterbreitet ihnen unser Agitationsmaterial. Unterstützt überall das Werben der Organisation, dann wird der Erfolg für unsere Bemühungen anscheinlich und für alle ein um so größerer und haltiger sein!

Außer den obigen Versammlungen finden auch in einer großen Anzahl von Orten zu gleicher Zeit Agitationsversammlungen statt.

Darum auf, Kollegen, mit freudiger Mut zur neuen Tätigkeit, zur Stärkung unserer Organisation, des Verbandes der Maler, Lackierer, Anstreicher, Läufer und Weißbinder!

Einzeln wirst du unterliegen, Wie ein Rohr, vom Wind geknickt, Doch vereint, da wirst du siegen, Immer vorwärts nur geblickt!

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder Deutschlands.

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben sämtlicher Filialen. Abrechnung für das Jahr 1913.

Table with 23 columns: Namen der Filialen, Schulden vom vorigen Jahr, Beiträge, Extrabeiträge, Eintrittsgelder, Raufelder und Prosolole, Aufschlag auf der Hauptkasse, Duplikate und sonstige Einnahmen, Zu viel gefandt, Gesamt-Einnahme, Gut vom letzten Jahr, Streitunter-sägung, Frankenunter-sägung, Renteunter-sägung, Sonstige Einnahmen, Gesamteinnahmen unter-sägung und Wagnis, Besondere Aufschlag, Sonstige Ausgaben und Verlust, In den Filialen verbüßten, Zu wenig gefandt, Zu die Hauptkassen (Eingelände), Gesamt-Ausgabe, Bilanzvermögen. Rows list various cities like Aachen, Altona, Ansbach, etc.

Main financial table with columns for names of branches, contributions, and various financial metrics. Includes a 'Summa' row at the bottom.

Die mit einem Stern (*) versehenen Filialen haben sich mit andern im Laufe des Jahres verschmolzen, und zwar Landau mit Mannheim, Biffa mit Posen, Meuselwitz mit Leipzig. Die Mitgliederzahlen sind der Hauptfiliale zugerechnet.

Jahresabschluss über das Jahr 1913.

Summary table of income and expenses for 1913, divided into 'Einnahme' (Income) and 'Ausgabe' (Expenses) sections.

Detailed list of expenses categorized by type, such as 'Rechtschub', 'Beiträge an die Filialen', 'Eintrittsgelder', etc.

Summary table of income and expenses for 1913, including 'Einnahme', 'Ausgabe', 'Bilanz', and 'Vermögensausweis'.

Revidiert und richtig befunden: O. Streine, zweiter Vorsitzender. F. Feirich, Sekretär. W. Casse, B. Böhle, Revisoren.

Wenn diesen Anträgen entsprochen wird — die Unterstützung des Herrn Obermeisters als Stadtkommissar kann ihnen ja nicht fehlen —, wird es für unsere Danziger Kollegen Ehrensache sein, an den so künstlich erhöhten M. 4500 zur gemeinnützigen Förderung des Handwerks, zu partizipieren.

Gewerkschaftliches.

Die Ausperrung der Steinseher und Kammer in Rheinland und Westfalen hat mit einem vollen Siege des Steinseherverbandes geendet.

Secundäre Tarifbewegung der Tapezierer in Rheinland und Westfalen. Bekanntlich kündigten die Unternehmer zum 1. Januar sämtliche in Frage kommenden Verträge in Rheinland und Westfalen; am 15. Februar war der Ablaufstermin für die Tarife in Düsseldorf, Duisburg, Oberhausen, Bochum, Dortmund, Hagen, Elberfeld und Witten. Die Verhandlungen vor dieser Zeit führten zu keinem Ergebnis, es wurde mit Verlängerung der Verträge weiter verhandelt, um möglichst auf friedlicher Grundlage zu einer Verständigung zu gelangen, was endlich unter Überwindung großer Schwierigkeiten möglich wurde.

Am 1. April traten die neuen Vereinbarungen in Kraft. Die Arbeiter können mit dem Erfolg zufrieden sein, wenn man bedenkt, daß gerade in der daniederliegenden Geschäftslage die Unternehmer zum Angriff übergingen und wenig oder gar keine Zugeständnisse machen wollten. Der neue Vertrag sieht die dreiwöchentliche Arbeitswoche und ab 1. Januar 1917 die zweiwöchentliche für die Städte Düsseldorf, Dortmund, Duisburg und Elberfeld-Barmen vor. Die Arbeitszeitverkürzung erfolgt unter Lohnausgleich, außerdem wird der Lohn während der Tarifdauer um 8% erhöht. Alle Akkordpreise erhöhen sich um 5%. Sämtliche Verträge laufen bis 15. Februar 1917. Zur Schlichtung von Tarifstreitigkeiten ist außer der örtlichen Kommission neuerdings ein zentrales Einigungsamt vorgelesen.

Nach einem Kampf von sechs Wochen konnte auch die Bewegung in den rheinischen Holzkernbetrieben der Firma E. Gemmers-Oberhausen beendet werden. Hier galt es, Verschlechterungen der Akkordpreise abzuwehren. Die Sperre über diesen Betrieb ist aufgehoben.

Die preussische Regierung gegen die Gewerkschaften. Die Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten, wonach unsere gewerkschaftlichen Zentralverbände für politische Vereine erklärt werden, ist nicht, wie vielleicht zuerst angenommen war, eine der bekannten impulsiven Polizeitaten des Herrn v. Jagow, sondern sie ist die Einleitung einer großen Aktion gegen die Gewerkschaften, die von der preussischen Regierung vorbereitet wird. Herr v. Jagow ist anscheinend nur der Mittler in der Ausführung der Bestimmung einer höheren Staatsbehörde. Regen Anteil hat er aber an dieser neuesten reaktionären Tat, denn aus seinem Gutachten an das Oberverwaltungsgericht war schon bekannt, daß er beim Minister wegen dieser Sache Vortrag gehalten hat. Bei diesem wird er gewiß ein verständiges Ohr gefunden haben, so daß jetzt vom preussischen Ministerium aus dieser reaktionäre Schlag gegen die gewerkschaftlichen Zentralverbände geführt wird.

Die „Offsee-Zeitung“ will nämlich aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß die preussische Regierung die Unterstellung der sozialdemokratischen Gewerkschaften unter das Reichsverordnungsrecht beschlossen habe. Die erste Folge dieses Beschlusses sei das Vorgehen des Berliner Polizeipräsidenten gegen die Zentralverbände der Gewerkschaften in Berlin. Gleiche behördliche Maßnahmen durch die übrigen Polizeiverwaltungen Preußens können abzuwarten sein.

Eine ganz gleiche Meldung wie die „Offsee-Zeitung“ bringt die „Braunschweigische Landeszeitung“. Sie weicht zu melden, daß auch die übrigen Polizeiverwaltungen Preußens in allerhöchster Zeit dem Vorbilde des Berliner Polizeipräsidenten folgen und die gewerkschaftlichen Zentralverbände für politische Vereine erklären werden.

Schon wissen die Schatzmacherblätter jubelnd zu verkünden, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaften zwangsweise ein Fünftel ihrer Mitglieder verlieren, durch den Ausschluß der Jugendlichen, unter 18 Jahre alten Personen, die politischen Vereine eben nicht angehören dürfen. Diese Berechnung charakterisiert sich nicht allein als bodenlose Dummheit, denn daß 20% der Gewerkschaftsmitglieder nicht Jugendliche sind — nicht sein können —, muß jeder auch mit nur sehr mittelmäßigem Begriffsvermögen ausgestatteter Mensch sofort erkennen. Nein, in dieser Angabe liegt die alle Verstande verstellte, daß die Gewerkschaften zu einem großen Teile aus „Jungen“ bestehen. Lassen wir den Herrschaften ihre Freude an dieser kindlichen Berechnung. Nicht für eine einzige Gewerkschaft — und hätte sie noch so viel mit Jugendlichen Personen zu rechnen — kommt dieser Prozentsatz auch nur annähernd in Betracht; viele Gewerkschaften haben überhaupt keine Jugendlichen Mitglieder.

Daß Preußen, seinem alten Weltruf getreu, sich auch hier wieder als Hort der Reaktion zeigt, gehört zur Tradition preussischer Gesetzgebung und Verwaltung. Landesgesetz galt dort übrigens noch immer über Reichsgesetz. Um so mehr sind Versprechungen, wie sie Regierungsvorsteher im Reichstage geben, für preussische Behörden Luft, wobei freilich bezweifelt werden muß, daß auch an jener Stelle etwa der ernste Wille vorhanden wäre, den Versprechungen gemäß darauf zu achten, daß das „liberale“ Vereinsgesetz ohne Schwärze in Anwendung gebracht werden soll. Darüber wird sich wohl noch sehr gelegentlich der Reichstag zu unterhalten haben.

Den Vorstoß des Berliner Polizeipräsidenten gegen die Gewerkschaften bezeichnet die „Frankfurter Zeitung“ in einem längeren Leitartikel als ein symptomatisches Beispiel für den lähmenden Einfluß, den die Ermattung des sozialpolitischen Interesses auf Gesetzgebung und Verwaltung übt. Vor zehn Jahren hätte nach der „Frankfurter

Zeitung“ der Erlaß des Berliner Polizeipräsidenten einen allgemeinen Entrüstungsturm ausgelöst. Sie weist darauf hin, daß das Verlangen, daß vorläufig nur an die Zentralverbände gerichtet ist, gar bald auf die Ortsvereine der Gewerkschaften ausgedehnt werden können, und daß in kleinen Orten die Einreichung der Liste der Vorstandsmitglieder nicht so ganz bedeutungslos und harmlos ist, wie in Berlin. Die schlimmste Wirkung der Erklärung zu politischen Vereinen für die Gewerkschaften sieht aber das Frankfurter Blatt mit Recht in der Rückwirkung auf die Beteiligung der Jugendlichen an den Gewerkschaften. Die Arbeiterschaft wäre, wenn die Jugendlichen den Ge-

Die Abkürzung der Arbeitszeit

Ist die wichtigste Vorbedingung für die intellektuelle und sittliche Hebung des Arbeiterstandes. Sie ist in einem Staate des allgemeinen Stimmrechts, in dem die Arbeiter zur Selbstverwaltung herangezogen werden sollen, sogar eine politische Notwendigkeit. Wie soll der Arbeiter, der durch die Verfassung zur Entscheidung über die schwersten Fragen der Zeit berufen wird, von seinen Rechten einen angemessenen Gebrauch machen, wenn man ihm nicht die Muße gestattet, sich entsprechend zu unterrichten? Wie soll sich weiter der Arbeiter einen ausgeprägten Sinn für Familienleben, für Häuslichkeit, für menschenwürdige Wohnung bewahren, wenn er sie beim Morgengrauen verläßt und erst in später Nachtstunde heimkehrt? Erst die Abkürzung der Arbeitszeit, wie sie durch die technischen Verbesserungen möglich und notwendig wird, gestattet dem Arbeiter eine allmählich wachsende Anteilnahme an den Gütern der modernen Kultur, also eine Annäherung an das ideale Ziel der menschlichen Entwicklung.

Prof. Kerkner.

Unsere Forderung nach dem Achtstundentag ist im besten Sinne vaterländisch, denn das Volk, das sie zuerst erfüllt, wird das stärkste im friedlichen, wirtschaftlichen Wettkampfe der Nationen sein, wenn es gilt, Ehre, Recht, Freiheit und das Land zu verteidigen!

Robert Seibel.

Infolge der Einführung der achtstündigen Arbeitszeit nahm bei uns die Leistungsfähigkeit der Arbeiter von Tag zu Tag zu. Nach sechs Monaten wurde in siebenstündigen Stunden völlig ausgenutzter Arbeitszeit die gleiche Leistung erzielt, wie früher beim Zehnstundentag. Günstig wirkte die kürzere Arbeitszeit auch auf den Gesundheitszustand der Arbeiter ein. Während die Krankenkasse vormals mit Defizit arbeitete, erzielt sie jetzt Überschüsse. Der Alkoholenuss ging zurück, die Trunkenheit hörte völlig auf.

Direktion der Aktiengesellschaft für Gemische Produkte in Engle L. Belg.

gewerkschaften nicht mehr angehören dürfen, von Gesetzes wegen gespalten.

Die „Frankfurter Zeitung“ bemerkt, daß die Gewerkschaften nicht den Bred haben, auf politische Angelegenheiten einzuwirken, sondern daß sie nur wirtschaftliche Zwecke verfolgen, wobei sie allerdings zur Beschäftigung mit gesetzgeberischen und sonstigen politischen Fragen gelangen und auch in Fühlung mit politischen Parteien geraten. Das sind aber nur Mittel zur gewerkschaftlichen Betätigung, nicht aber Zwecke der Gewerkschaften. Zum Schluß meint das Blatt, daß die Bedeutung des Vorstoßes nicht durch die Beschränkung auf die freien Gewerkschaften an Bedeutung verliert. „Denn einmal würden, wenn die Auffassung der Berliner Polizei durchdränge, auch die übrigen gewerkschaftlichen Richtungen keinen Tag vor ähnlichen Verfolgungsmaßnahmen sicher sein; außerdem aber ist es für die prinzipielle Beurteilung der Sache gleichgültig, ob der Kreis der Verfolgten etwas enger oder weiter gezogen wird. Schon in seinem jetzigen Rahmen ist der Erlaß ein neues beschämendes Dokument der Reaktion in der preussischen Verwaltung zurzeit der Herren Jagow und Dallwitz.“

Vom Ausland.

Oesterreich. Nach Brigen in Tirol, wo die Kollegen in einer Lohnbewegung stehen, ist Zugang streng fernzuhalten.

Italien. Nach Agram muß der Zugang von Malern, Anstreichern und Lackierern streng ferngehalten werden.

Bosnien. In Serajewo stehen die Kollegen in einer Lohnbewegung.

Holland. In Middelburg stehen die Kollegen im Streit. Zugang ist fernzuhalten.

Fachtechnisches.

Patentschau. Vom Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden, Schloßstr. 2. Abschriften billigt. Auskünfte frei. Gebrauchsmuster: Nr. 75 a. 598 186. Modellierkasten. Rob. Strum, Windsheim, Mittelfranken. Angemeldet 20. 12. 13. — Nr. 75 a. 598 350. Vorrichtung zur Vornahme von Gesichtsmessungen in besonderen am lebenden Modell. Ernst Sager, Berlin-Grünwald. Ang. 21. 2. 14. — Nr. 75 a. 598 007. Aufbewahrungsvorrichtung für Farb-

pinjel. Otto Wagner, Essen a. b. Ruhr. Ang. 16. 2. 14. — Nr. 75 c. 598 221. Oelmalereien mit Leinwandblock und Vorratsbehälter. Peter Paul Müller-Werlau, Bonn a. Rh. Ang. 21. 2. 14. — Nr. 75 c. 598 678. Spachtelstumpfhälter. S. Fid. Südb. Ang. 15. 11. 13. — Nr. 75 c. 598 704. Vorrichtung zur Herbringung von Mustern in der Zimmermalerei. Soma Kertesz, Heves, Ungarn. Angemeldet 11. 2. 14. — Nr. 9. 592 644. Durch einen Schraubenbolzen mit dem Stiel lösbar verbundener Pinsel. H. Niedmüller, Nürnberg. Ang. 20. 1. 13. — Nr. 75 c. 591 009. Gerät zum Auftragen von kurzen Farbstreichen zwecks Imitation einer Holzart. Goltbold Kaiser, Fürth in Bayern. Ang. 12. 2. 14.

Erteiltes Patent: Nr. 75 c. 272 553. Arbeitstisch mit Farbsammler. Paul Heinrich, Leipzig-Lindenau. Ang. 11. 8. 13.

Ueber die Anwendung der Röntgenstrahlen bei Delgemälden

berichtet Dr. Alexander Fuchs in der Umschau. Er hat Delgemälde mit Röntgenstrahlen photographiert und ist dabei zu ganz eigenartigen Resultaten gelangt. Bei einer Durchleuchtung eines Delgemäldes mit Röntgenstrahlen kommt natürlich nicht der für das Auge sichtbare Farb- oder Helligkeitswert der Farben in Betracht, sondern einzig und allein ihre Durchlässigkeit für die X-Strahlen. Maßgebend für diese ist das Atomgewicht der in den Farben enthaltenen Metalle (vom schweren Blei und Quecksilber über Zink und Eisen bis zum leichten Aluminium). Dabei zeigt es sich, daß, von wenigen Ausnahmen abgesehen, gerade die hellen Farben, da sie die schwersten Metalle enthalten, für Röntgenstrahlen am wenigsten, die dunkeln aber am leichtesten durchdringbar sind. Auf einem Röntgennegativ erscheinen am hellsten Weiß, Gelb und Rot, letzteres mit Ausnahme des pflanzlichen Indigo und des Krapplack, sowie alle mit Weiß gemischten Farben. Als Mittelstufen wirken Grün und Braun und am dunkelsten Blau, Schwarz und die Lade. Das Röntgen negativ wirkt deshalb ohne weiteres als Positiv, wenn auch natürlich die Abstufungen sich nicht genau in den gleichen Helligkeitswerten vollziehen wie bei einem Positiv nach einer gewöhnlichen Photographie.

Beinträchtigt kann der Effekt eines Bildes werden, wenn der Maler die Farben verschieden dick aufgetragen hat. Eine dunkle (leichtere) Farbe, so und so oft übermalt, kann schließlich den Helligkeitswert einer hellen (schwereren) Farbe bekommen. Nun herrscht freilich im allgemeinen der Malergebrauch, die dunklen Farben dünner als die hellen aufzutragen, ja die Richter besonders die aufzufassen, wodurch also gerade die Kontrastwirkung des Bildes noch verstärkt wird. Im Falle von Korrekturen aber kann es vorkommen, daß unter einer dunklen oder mittleren Farbe mehrere, womöglich hellere Farbschichten liegen. Dann muß die Röntgenphotographie, die ja nicht die Aufsicht, sondern gewissermaßen den Querschnitt des Bildes wiedergibt, die Summe der Helligkeitswerte sämtlicher übereinander liegender Farben zeigen, das heißt die betreffende Stelle wird auf dem Bilde hell, womöglich ganz weiß erscheinen, während sie auf dem Original vielleicht schwarz ist.

Diese Tatsache gibt uns nun die Möglichkeit an die Hand, auf der Röntgenphotographie Korrekturen des Bildes zu erkennen, die das Original verbirgt. Und darin liegt der Wert der Methode. Sie führt uns gewissermaßen in die Werkstatt des Künstlers, läßt uns — etwa wie auf einer aufbewahrten Skizze — seine ursprünglichen Absichten erkennen, die er zugunsten einer späteren Auffassung verlassen hat. Auf einem von dem Verfasser wiedergegebenen Bilde einer sterbenden Lukrezia, einem italienischen Werke aus dem 19. Jahrhundert, sehen wir zum Beispiel, wie der Finger der Hand, erst eine ganz andere Lage gehabt haben, als sie das durch eine richtige Photographie veranschaulichte Bild zeigt. Wir erkennen ferner im Gesicht deutlich beschädigte Stellen, die das Gemälde vor seiner Restaurierung vor 20 Jahren aufwies. Bei einem andern Bilde erkennt man auf der Röntgenphotographie die Anfangsbuchstaben des Malers, die dann auf dem fertigen Gemälde übermalt sind.

Diese Möglichkeit, den Werdegang eines Bildes bis zu einem gewissen Grade zu verfolgen, hat aber nicht nur kunsthistorisches, sondern auch praktisches Interesse. Sie bietet zunächst ein absolut sicheres Hilfsmittel zur Identifizierung eines Gemäldes, wenn erst einmal von ihm eine Röntgenphotographie besteht. Aber auch bei zwei bereits vorhandenen Gemälden, bei denen das Original zweifelhaft ist, hat man in der Röntgenmethode ein Mittel, diese Frage zu lösen. Es ist klar, daß eine Kopie nach einem Werke keine wesentlichen Korrekturen aufweisen wird. Dasjenige von den beiden Gemälden, das in der Röntgenphotographie erhebliche Korrekturen erkennen läßt, kann man also mit ziemlicher Sicherheit als das Original bezeichnen. Der bereits Jahrhunderte alte Streit über die Sixtinische Madonna, der neuerdings aufgetaucht über die Mona Lisa, wäre also möglicherweise auf diese Art zu entscheiden.

Literarisches.

Die Monatszeitung 1914, die wie alljährlich im Verlage der Buchhandlung Vorwärts erscheint, ist in Wort und Bild aus begeisterter Hingabe an den Gedanken der proletarischen Weltfeier entsprungen.

Den Bildschmuck schuf diesmal Ilse Schäche-Schurz. Markige proletarische Kraft trägt die mächtige Mastturnmaschine den festlich schreitenden Scharen der Arbeit voran. Und dann: In der Waldlichtung, umgeben von sprießenden Maibäumen, sammeln die Massen sich um den Redner, der die Maienbotschaft des sozialistischen Proletariats aller Länder, von Siegesgedanken entflammt, verkündet.

Von jungen Birkenranten umschmückt, werden die Gedanken der Maifeier in Aufsätzen, Gedichten, Sprüchen vorgetragen. Ludwig Frank formt in einer Rührschau auf die politische Bewegung der letzten Zeit die Maiparole der kommenden Kämpfe. Carl Legien entwickelt den Wert

der Malteier als einer Weckerin des Organisationsgedankens, der die Arbeiterklasse von Sieg zu Sieg wachsen läßt.

Der Mann Welcheschreier ein halbes Jahrhundert sozialdemokratischer Bewegung ab: vor 50 Jahren, im Mai 1864, hielt Vassalle die letzte Heerschau der von ihm entworfenen Bewegung ab, und im September 1864 wurde die Internationale in London gegründet; 25 Jahre später, 1889, wurde in Paris der Beschluß gefaßt, hinstoßen in allen Ländern die Malteier zu begeben, und nun begeben wir dieses Weltfest zum fünfundsiebzigsten Male.

Fritz Faas wirft ein gündendes Wort in die Massen der Landarbeiter, daß sie zum Sozialismus erwecken soll, und Anna Gradnauer schließt die Festschrift mit Worten, die den Willkürern um der Kinder willen den Weg der Befreiung weisen.

Wichtige Gedichte von Carl Petersson und Rudyard Kipling (dieses von Franz Dieberich aus dem Englischen übersetzt) und eine Reihe Sprüche für Maidemonstrationstafeln von Max Barthel, Julius Herzog, Ernst Preegang, Carl Bröger, Ludwig Lessen durchziehen die Festschrift.

Wir hoffen, daß auch dieses Malteierblatt in allen Herzen der Arbeiter und ihrer Angehörigen freudig willkommen gehen wird.

Die Malteierzeitung ist zum Preise von 10 A bei allen Kolporteurs erhältlich.

Von der Sammlung „Sozialistische Neudrucke“, die von der Buchhandlung Vorwärts in Berlin herausgegeben wird, ist fobden der sechste Band erschienen. Es ist die Schrift von Karl Marx „Entwürfe über den Kommunismusprozess in Köln“. Der Prozess fand bekanntlich im Jahre 1851 bis 1852 statt und zeigte die preussische Polizeispielei in ihrer schönsten Wille. Genosse Franz Mehring hat für die Schrift eine orientierende Einleitung geschrieben und sie mit erläuternden Anmerkungen versehen, außerdem enthält sie einleitende Ausführungen zur Geschichte des Bundes der Kommunisten von Friedrich Engels. Der Preis des gut ausgestatteten Werkes beträgt broschiert M. 1,50, gebunden M. 2. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Deutscher Bauarbeiterverband. Zweiter (außerordentlicher) Verbandstag, abgehalten im Gewerkschaftshaus zu Hamburg am 1., 2. und 3. Dezember 1913. Verlag des Deutschen Bauarbeiterverbandes, Hamburg 1914.

Sterbetafel.

Berlin. Am 11. April starb der Kollege Rudolf Wohler, geboren am 28. August 1857 in Königsberg. Dortmund. (Zahlstelle Lünen.) Am 14. April starb nach langer Krankheit unser Mitglied Fritz Strähling im Alter von 24 Jahren an Lungenschwindsucht. Mannheim. Am 9. April starb nach langem, schwerem Leiden unser Mitglied Arthur Eibner, Lackierer, im Alter von 28 Jahren an Lungenerkrankung. (Zahlstelle Weinheim.) Am 7. April starb plötzlich unser Mitglied Philipp Schumann im Alter von 22 Jahren an Gehirnentzündung. Stuttgart. (Zahlstelle Neutlingen.) Am 8. April starb unser treuer Kollege Rudolf Roder, geboren am 6. März 1878 in Chemnitz. Württemberg. Am 16. April starb unser Kollege Paul Hofmann im Alter von 21 Jahren an der Proletarierkrankheit.

Ehre ihrem Andenken!

Vereinsteil.

Bekanntmachungen.

Bericht der Hauptklasse vom 14. bis 20. April. Eingeliefert wurden für die Hauptklasse: Welle M. 77,87, Heilbronn 279,21, Wöfen 94,01, Karlsruhe 800, Schneidemühl 40,35, Greifswald 64,15, Chemnitz 1067,24, Rathenow 84,95, Rostock 557,55, Herford 848,46, Wildenscheid 84,81, Sagan 80,80, Nordhausen 215,25, Alstedt 808, Fürstenaue 70, Halle 402,25, Weidau 87,19, Hirschberg 180,80, Böttlich 177,44, Stettin 600, Oranienburg 49,81, Nabelsberg 17,40, Friedberg 853,42, Marburg 297,84, Duppeln 4,80, Vera 250, Königsberg 80,68, Cassel 1400, Hoyerwerda 44,87, Meddinghausen 08, Dortmund 500, Gotha 848,17, Frankfurt a. d. O. 294,31, Worms 110, Forst 79,70, Würzburg 1057,40, Benken 96,87, Ingolstadt 54,31, Straßburg 750, Pirmasens 48,17, Kolberg 163,58, Magdeburg 1400, Görlitz 608,88, Leipzig 8500, Dresden 288,07, Düsseldorf 1046,28, Düren 150, Weimar 85,88, Emden 200, Lüneburg 88,44, Saarbrücken 448,45, Wiesbaden

2814,03, Mannheim 1260,76, Eisenberg 4,18, Hannover 848,64, Gamm 194,17, Nürnberg 100; für den „Vereinsteil-Anzeiger“: Neumünster 1,75.

Hiermit werden die Einnahmen für das erste Quartal geschlossen, die noch eingehenden Summen werden im zweiten Quartal verrechnet.

Material wurde versandt (B = Beitragsmarken, K = Kalender, D = Duplikatmarken, E = Eintrittsmarken, F = Futterale, MM = Markenmappen, Br = Broschüren, V = Vorklasse): Alenburg 600 B + 115 A, 80 E. Barmburg 1000 B + 75, 600 B + 95, 600 B + 115, 10 K. Bremen 100 E. Cassel 4000 B + 80, 800 B + 100, 100 E. Darmstadt 5 D. Dortmund 100 E. Erfurt 6 Br + 20, 4 Br + 75. Freiburg 5 K. Friedberg 1000 B + 80, 90 E. Götting 200 B + 80. Gamm 10 K. Heidelberg 400 B + 80, 800 B + 100, 600 B + 120. Herford 2000 B + 70. Hirschberg 400 B + 70, 80 E. Kiel 100 E. Magdeburg 50 E. Lüneburg 400 B + 70, 80 E. Mainz 10 K. Marburg 1000 B + 70, 900 V + 50, 40 E. Mühlhausen 1200 B + 75, 400 B + 95, 400 B + 115. München 2000 B + 70, 800 B + 90, 200 E. Nordhausen 1000 B + 80, 400 B + 100. Posen 800 B + 80, 800 B + 120. Rathenow 10 E, 1 K, 1 MM. Regensburg 1600 B + 80, 2000 B + 120, 80 E. Reichenbach 400 B + 80, 400 B + 120. Schwerin 1200 B + 85, 1200 B + 125, 10 E. Siegen 400 B + 80. Sorau 200 B + 70, 200 B + 90, 4 K. Spandau 800 B + 75, 400 B + 95, 200 B + 115. Spremberg 200 B + 70. Thorn 800 B + 75, 400 B + 115, 50 E. Wiesbaden 4 K. Wismar 20 E. Würzburg 2000 B + 80, 800 B + 100, 200 B + 120.

Table with columns: Name, Buch-Nr., Ausgabe bis zur, Ort. Lists names like Gust. Dress, Erich Knebel, etc.

Die Woche vom 26. April bis 2. Mai ist die 17. Beitragswoche. G. Dentler, Kassierer.

Wagen-Ladiergehilfen finden sofort lohnende Beschäftigung. G. Lössler, Götter a. d. V., Weigmannstr. 1. Jüngerer Malergehilfe gesucht. Bob. Bosker, Perleberg. Krieg: en können Sie bei mir nichts umsonst, aber gut und billig werden Sie bedient in Malerarbeiten, Farben, Lacken, Pinseln, Tuben, Farben u. Malutensilien. Verl. Sie Preisliste G. Job, Nürnberg 5, Egelhafer 13.

Die Deutsche Malerzeitung die Mappe ist die beste Maler-Fachzeitung und jedem deutschen Maler wärmstens zu empfehlen. Die Deutsche Malerzeitung die Mappe erscheint in zwölf reichfarbig illust. Monatsheften u. 52 technischen Wochennummern. Die Monatshefte enthalten je fünf farbige, für die Ausführung in der Praxis geeignete Vorlagenblätter mit vier grossen Detailbogen und zwölf Seiten reichhaltiger Text. Die Deutsche Malerzeitung die Mappe kostet trotz der reichen Ausstattung jährlich innerhalb Deutschlands nur 12,-, im Vierteljahr 3,-, und wird am besten bei der Post, ausserdem auch bei jeder Buchhandlung oder dem Verlage Georg D. W. Callway, München, Finkenstrasse 2, abonniert, der auch gern Probenummern gratis und franko sendet.

Teilzahlung Uhren und Goldwaren, Photo-, optische Artikel, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Spielwaren, Zithern usw. Kataloge gratis und franko liefern. JOHANN & CO. BERLIN A. 445, Belle-Alliancestr. 3.

Filiale Frankfurt a. M. Unser Arbeitsnachweis befindet sich im Verbandsbureau Allerheiligenstr. 51, 3. St., Zimmer 35, Gewerkschaftshaus. Die Arbeitsvermittlung erfolgt vormittags von 11 bis 12 Uhr. Reisende Kollegen werden erbeten, den Arbeitsnachweis zu benutzen und das Umschauen zu unterlassen. Die Filialverwaltung.

Filiale Hamburg. Der Arbeitsnachweis für das Maler- und Backereigewerbe zu Hamburg (Patriotische Gesellschaft) befindet sich Hühnerposten 8 (nahe Gewerkschaftshaus). Geöffnet Werktags von 9 bis 11 Uhr vormittags und - bis 6 1/2 Uhr nachmittags. Die Ausgabe der Arbeit erfolgt nur um 10 1/2 Uhr vormittags und um 4 Uhr nachmittags. Die Kollegen werden erbeten, den Arbeitsnachweis zu benutzen und das Umschauen zu unterlassen. [M. 8] Der Filialvorstand.

Filiale München. Der Arbeitsnachweis befindet sich in den Geschäftsräumen der Filiale Gewerkschaftshaus, Pestalozzistr. 40/44, III., Zimmer 73. Vermittlung vormittags von 10 bis 11 Uhr, nachmittags von 5 bis 6 Uhr (Sonnabends bis 7 Uhr). Der Arbeitsnachweis ist streng zu meiden, da die Arbeitgeber es strikte ablehnen, im Anschluss an die Stadt München einen paritätischen Nachweis zu errichten. Ebenso werden die Kollegen ersucht, das Umschauen zu unterlassen. [M. 8] Die Filialverwaltung.

Ein köstlicher Gedanke, wenig getragene Herrenkleider, vom feinsten Publikum stammend, für nachstehend billige Preise erhalten zu können. Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge von A. 12,- bis 48,- Frühjahrs- und Sommer-Überzieher von A. 8,- bis 48,- Gehrock- und Frack-Anzüge von A. 15,- bis 60,- Smoking-Anzüge von A. 22,- bis 60,- Einzelne Hosen oder Saccos von A. 2,- bis 12,- Verlangen Sie sofort meinen illustrierten Preiskatalog Nr. 13 gratis und franko. Für nicht zuzugende Waren erhalten Sie anstandslos das Geld zurück. Spezial-Versandhaus für Herrenkleider vom besten Publikum stammend L. Spielmann München, Gärtnerplatz 1 u. 2. Telefon 2424. - Telegr.-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerplatz.

Sämtl. Maler-Mittel in 1a Qualität zu billigen Preisen. Bei größeren Bestellungen ein Lehrbuch für Holzmalerei gratis. Verlangen Sie Preisliste. Leonhard Delschlegel, Nürnberg, Zerzabelhof.

M. NEUBERG BREMEN Arbeiter- u. Berufs-kleidung für alle Gewerbe- u. Industriezweige. Prompter Versand nach auswärts.

Der Maler-Kalender für 1914 Herausgegeben vom Vorstand des Verbandes. Wir machen die Verwaltungen der Filialen und Zahlstellen darauf aufmerksam, daß noch einige Tausend Kalender bei der Hauptklasse vorrätig sind. Wir eruchen daher, für den Verkauf des Kalenders recht tätig zu sein. Bestellungen sind an den Vorstand zu richten. Preis 50 A pro Exemplar. Bei Bestellung von mindestens 10 Exemplaren kostet der Kalender pro Stück 45 A. Einzelbestellungen ist 10 A Porto beizufügen.

Veilgemälde auf Seiden, gespannt auf Bleidrahmen in künstlerischer Ausführung, als Heidekraut, Seehäute, Schwäbische Gebirgslandschaften, Waldhäuser usw. Größe 33 x 51 und A. 3,-, 47 x 68 A. 4,-, 64 x 88 A. 5,75 Gegenstände dazu pro Bild A. 1,- billiger. Jeder verlange gratis illust. Prospekt. Albert Huttmacher, Bielefeld (Rth.). Maler-Mäntel, weiderräumt in Sitz, Direkter Versand an Jedermann ab Fabrik. Lassen Sie sich meine Preisliste kommen. Emil Hohfeld, Spez. Fabr. f. Berufs-Bekl. Emil Hohfeld, Dresden-N., Ritterstr. 2/4.

Maler-Mäntel 110 120 130 cm lang A. 2,- 2,20 2,40 Socken A. 1,-, Strick-Socken 2,25, Strick-Socken 3,-, Mützen - 40, Kessel-Socken 2,25. Oberweilten bitten anzuzeigen. D. Wurzel & Co., Berlin, Brückenstraße 18, 1. St. Die besten Maler-Schuhe kaufen Sie bei E. Göttsch, Schuhfabrik, Brandenburgerstr. 2, Postplatz 10, Haar + 20 A.

101 Vorlagen (18 x 13 cm): Ornamente, Figuren, Blumen, Landschaften usw. nach vollständiger Anleitung zum Zeichnen und Malen, praktisch zum Selbstunterricht, A. 3,25. Die Holz- und Marmorwerkerei, 2. Aufl. (14 x 22 cm), zur prakt. Ausführung und zum Selbstunterricht, 148 Seiten nebst 71 Holz- und Marmorarbeiten A. 4,75. 26 Tafeln (23 x 16 cm) moderne Reliefs, Plafons und Firmenschriften nach den neuesten Formen, einfach, verziert und wehrartig, A. 3,65. Die Firmen- u. Geschäftsmalererei, 1. Aufl. (22 x 18 cm), 28 Seiten nebst vielen Bildern und ausführlicher Anleitung A. 2,10. - Vorlesung oder Nachnahme. - Georg Dickhaut, Fachverlag, Frankfurt a. M., Tauentzienstr. 22. Der heutigen Nummer liegt Nr. 16 des „Correspondenzblattes“ bei.

Sämtl. Farben u. Lacke, Schablonen Porzellanlacke Baar A. 6,- und A. 5,-, Schwannrolle A. 3,-, Darschreibbürste „Practico“ A. 5,-, Schreibrulle 80 A bis A. 20,-, Zinnschalen usw. Fr. Weiershausen & Co., Hamburg 5, Lindenstr. 19.